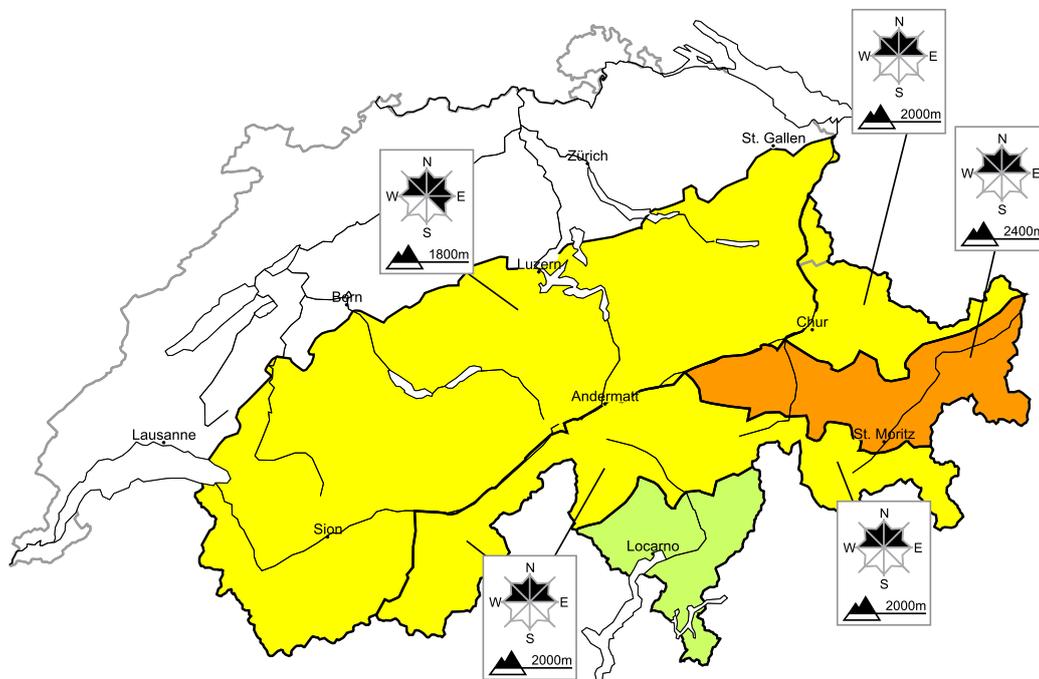


In Graubünden gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 18.2.2016, 08:00 / Nächster Update: 18.2.2016, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 18.2.2016, 08:00



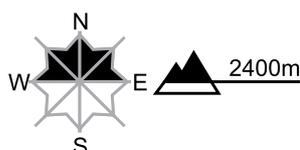
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Lawinen können in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Die Gefahrenstellen liegen besonders in schattigen, windgeschützten Lagen sowie an Übergängen in Rinnen und Mulden. Im selten befahrenen Tourenengelände sind die Gefahrenstellen häufiger. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

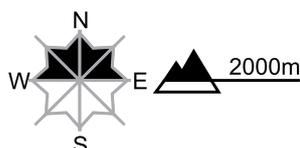
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Lawinen können vereinzelt in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Die Gefahrenstellen liegen besonders in schattigen, windgeschützten Lagen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Entlastungsabstände und Einzelabfahrten werden empfohlen.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
 www.slf.ch

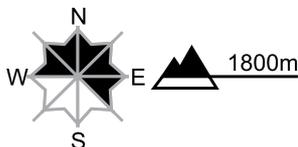
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Stellenweise können Lawinen in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen besonders an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. In der Höhe nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen zu. Lokal entstanden kleine Tribschneeansammlungen. Diese sollten besonders im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden. Eine überlegte Routenwahl ist empfohlen.

Gleitschneelawinen

Es sind unterhalb von rund 2000 m Gleitschneelawinen möglich. Diese können besonders im Westen mittlere Grösse erreichen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Gebiet D

Gering, Stufe 1



Günstige Situation

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen besonders an extrem steilen Hängen. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 17.2.2016, 17:00

Schneedecke

In Kamm- und Passlagen entstanden am Mittwoch lokal kleine, störanfällige Triebsschneeansammlungen. Zudem können Personen stellenweise Lawinen in oberflächennahen Schichten auslösen.

In Graubünden, im südlichen Oberwallis und im Tessin können Lawinen in bodennahen, kantig aufgebauten und schwachen Schichten der Schneedecke ausgelöst werden. Dies vor allem an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m. Besonders ausgeprägt ist dies in Mittelbünden und im Engadin. In den schneereichen Gebieten des Westens und im Norden ist der Schneedeckenaufbau oft günstig und Auslösungen in bodennahen Schneeschichten sind wenig wahrscheinlich.

Wetter Rückblick auf Mittwoch, 17.2.2016

Im Westen und Norden lag Hochnebel mit einer Obergrenze bei rund 1600 m. Darüber war es meist sonnig. Im Osten und Süden war es stark bewölkt. Zeitweise schneite es wenig.

Neuschnee

im Osten und Süden wenige Zentimeter, sonst trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m -3 °C

Wind

in der Nacht meist schwach aus östlichen Richtungen, tagsüber schwach bis mässig aus Süd bis West

Wetter Prognose bis Donnerstag, 18.2.2016

Im Norden ist es sonnig. Im Tagesverlauf ziehen aus Westen Wolken auf. Es bleibt aber noch trocken. Im Süden fällt in der Nacht auf Donnerstag etwas Schnee. Tagsüber ist es trocken und zunehmend sonnig.

Neuschnee

am zentralen Alpensüdhang wenige Zentimeter, sonst trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m -5 °C

Wind

in den Voralpen sowie in der Höhe mässig, sonst meist schwach aus Südwest

Tendenz bis Samstag, 20.2.2016

Im Norden ist es am Freitag meist stark bewölkt mit etwas Schneefall. Am Samstag fällt dort im Tagesverlauf wenig Schnee. Im Süden ist es an beiden Tagen teilweise sonnig, aber trocken.

Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt langsam ab.

Kleine und mittlere Gleitschneelawinen können besonders in den schneereichen Gebieten des Westens zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.